

Das Methodenbuch



**Lautere Tricks,
mit denen Sie
(nicht nur)
Ihre Deutsch-Tests bestehen**

Inhalt

Methoden für Lernende	3
Die lauterer Tricks.....	3
Sofort positive Phantasien im Kopf der Biodeutschen auslösen.....	5
Die 200-Sätze-Methode	8
Automatische Sätze.....	9
Angst und Scham beim Sprechen verkleinern.....	14
Wie lernen Erwachsene DerDieDas nicht?	18
Wie lernen Erwachsene DerDieDas?	19
Wie lernen Erwachsene Deutsch C1?.....	21
Die Methode „Hase und Igel“	24
Wird fortgesetzt	26

Methoden für Lernende

Die lauterer Tricks

Herakles drückte bei der ersten Eroberung Trojas die Mauern ein, sein Freund Telamon erstieg die Mauer und sprang als erster in die Stadt.

Nun galt aber der erste griechische Krieger, der die Stadt betrat, als der Eroberer der Stadt Troja. Herakles war darüber so sehr erzürnt, dass er hinterhersprang, mit seinem Schwert ausholte und seinen Freund Telamon erschlagen wollte.

Telamon spürte die drohende Gefahr hinter sich, bückte sich, sammelte einige Mauerreste ein und schichtete sie auf. Herakles stutzte, hielt mit dem erhobenen Schwert kurz inne und fragte:

„Was tust du da?“

Telamon antwortete: „Ich erbaue für Herakles, den Eroberer der Stadt Troja, einen Altar.“

Herakles lächelte, senkte sein Schwert und ließ seinen Freund leben.

„Lauter“ ist ein nicht so oft gebrauchtes Adjektiv und bedeutet rein, pur, sauber, unvermischt. Lauteres Gold ist 24 Karat Gold, 1000 von 1000 Anteilen sind Gold.

Ein lauterer Trick ist eine Aktion,

die eine Abkürzung darstellt oder das Verhalten manipuliert, aber akzeptiert wird.

Lautere Tricks werden von den Beteiligten erkannt und – oft mit einem hintersinnigen Schmunzeln – positiv bewertet.

Wenn lautere Tricks Leben retten können, bewirken sie auch kleinere Wunder.

Alle acht Manipulatoren der deutschen Sprache und ihre beabsichtigten Effekte zählen zu den lauterer Tricks, die in Sprachprüfungen zum Bestehen führen:

Manipulator	Effekt
• Partikel	Aussagen emotional färben und damit Verhalten manipulieren
• Phonetik/ Aussprache	Selbstwertgefühl der Sprecher:innen steigern Angst und Scham beim Sprechen verringern
• Automatische Sätze	Kommunikation spontan verbessern
• Verbpositionen V2/ VL	Vertrauen auslösen
• Endungen	Emotionen auslösen Phantasien auslösen Verstehen beschleunigen Verhalten manipulieren Soziale Gruppen öffnen
• Verbposition V,V	Respekt auslösen
• Verben mit Präpositionen	den Sprecher als beruflichen Profi erscheinen lassen Respekt auslösen Kooperation auslösen
• Idiomatiche Wendungen	Komplexe Phantasien auslösen Nuancen präzise ausdrücken

Die Trennlinie zwischen lauterer und unlauterer Tricks verläuft dort, wo die Prüfungsregularien etwas ausschließen bzw. wo die Prüfer Verstöße ins Prüfungsprotokoll eintragen und damit das Nichtbestehen der Prüfung begründen.

Umgekehrt gilt: Alles ist erlaubt, was die Prüfer bemerken und nicht ins Prüfungsprotokoll eintragen. Dazu zählen auch die lauterer Tricks.

Ein unlauterer Trick ist ein offener Regelbruch, der nicht akzeptiert wird, beispielsweise das Auftauchen von einem (mitgebrachten) Spickzettel während der Prüfung.
Ein solcher Trick führt direkt zum Eintrag ins Prüfungsprotokoll und zum Nichtbestehen.

Ein lauterer Trick liegt vor, wenn die Kandidatin sich während der Prüfung vom Prüfer ein gestempeltes Schmierpapier geben lässt und den Spickzettel schreibt. Die Inhalte sind die gleichen, der Stempel beweist, dass die Kandidatin diese Informationen innerhalb der Prüfungszeit schrieb.
Ein solcher Trick wird nicht im Prüfungsprotokoll notiert, die Prüfung läuft (mit diesem Hilfsmittel) weiter.

Lautere Tricks werden von Chefs begrüßt, sie freuen sich darüber, weil sie sagen:
Wer solche Tricks beherrscht, kann meine Kunden besser bedienen und die betrieblichen Abläufe besser steuern. Solche Leute suche ich.
Diese Tricks funktionieren in Sprachprüfungen ebenso wie an allen anderen Orten. Die Prüfer wissen, dass es Tricks sind, und geben Punkte, weil diese Tricks die Probleme lösen, bevor sie groß werden.
Diese Tricks sind von den Prüfungsregularien nicht ausgeschlossen.

Zu den lauterer Tricks zählen darüber hinaus:

- die Augenbraue beim Sprechen hochziehen und damit eine Aussage massiv unterstreichen;
- das Erklären eines Wortes mit einer Wortfamilie. Es vermittelt dem Prüfer ein gutes Gefühl: Die Deutschkenntnisse sind profund, das Sprechen ist flüssig.
- Alle kommunikativen Modelle auf <https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle>

Alle Prüfer wissen, dass es ein Trick ist.

Alle Prüfer überlegen, ob dieser Trick verboten ist.

Alle Prüfer kommen zu dem Schluss, dass dieser Trick in dieser Prüfungssituation erlaubt ist.

Alle Prüfer überlegen, ob sie dem Trick folgen und dem Kandidaten helfen. Viele Prüfer machen das.

Weil die Kandidaten die lauterer Tricks benutzen, bekommen sie Punkte in der Prüfung.

Im Kopf des Prüfers entsteht die Wahrnehmung und die Annahme: Die Kandidatin kennt diesen Trick.

Weil sie den Trick kennt und im Stress benutzt,

kann sie auch reale Situationen im Alltag und im Beruf gut bewältigen.

Sofort positive Phantasien im Kopf der Biodeutschen auslösen

Eine Chilenin sagte: Die Deutschen sind unkooperativ, herzlos und kalt. Daraufhin fragte ich sie: Kennst du die Tricks, wie du diese Leute kooperativ, warmherzig und freundlich machen kannst? Sie entgegnete halb zweiflerisch, halb neugierig: Ist das möglich?

Es gibt fünf Tricks, wie das gelingen kann:

1. einen Hund kaufen und mit ihm spazierengehen;
2. ein Baby bekommen und den Kinderwagen durch die Nachbarschaft schieben;
3. in einem Garten arbeiten;
4. ehrenamtlich mitarbeiten, in einem Verein mitarbeiten.

Diese vier Verhaltensweisen lösen eine Phantasie aus:

Diese Person kümmert sich um andere.

Diese Person geht nicht mehr weg, sie bleibt in Deutschland.

Diese positive Phantasie beseitigt sofort die bisher bestehenden Barrieren zwischen den Menschen in der deutschen Gesellschaft. Das wiederum ändert spontan das Verhalten der Deutschen.

Aus unkooperativen, herzlosen, kalten, desinteressierten Deutschen werden kooperative, warmherzige, freundliche, zugewandte Menschen.

In diesem Zusammenhang ist die ehrenamtliche Mitarbeit wichtig.

Rund 15 Millionen Menschen sind in Deutschland ehrenamtlich tätig, siehe

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173632/umfrage/verbreitung-ehrenamtlicher-arbeit/>.

Diese 15 Millionen Menschen sind besser gebildet, haben mehr soziale Kontakte und verfügen über mehr Geld als die Gesamtbevölkerung. Was ist hier die Ursache und was ist die Folge?

- War zuerst die höhere Bildung da und damit verbunden die Einsicht, dass Ehrenamt sinnvoll ist? Oder war zuerst das Ehrenamt da und die höhere Bildung wurde dadurch erleichtert?
- Hatten diese Menschen schon immer viele Kontakte und nutzen sie in einem Ehrenamt? Oder verschaffte das Ehrenamt ihnen diese zahlreichen Kontakte?
- War zuerst der Reichtum da und kam das Ehrenamt später dazu? Oder war zuerst das Ehrenamt da und diese Menschen wurden später reich?

Aus der Sicht eines Deutschlehrers gleicht diese Diskussion der Frage:

Was war zuerst da, die Henne oder das Ei?

Viel interessanter ist, dass das Ehrenamt das Deutschlernen enorm beschleunigt und viele Einblicke, viele Tipps und Tricks für ein besseres Leben in Deutschland liefert.

Es gibt viele Wege, wie eine Person ein für sie passendes Ehrenamt finden kann:

- Die Nachbar:innen fragen. Wenn 15 Millionen von 83 Millionen Einwohner:innen ehrenamtlich tätig sind, sollten auch in der näheren Umgebung Ehrenamtliche vorhanden sein.
- Auf <https://www.gelbeseiten.de/> den eigenen Ort und den Suchbegriff „Vereine“ eingeben, z.B. „Stuttgart Vereine“
- Im Rathaus nach Vereinen und anderen Institutionen fragen. Viele Rathaus-Webseiten haben auch eine eigene Liste der örtlichen Vereine.
- In Stuttgart das Europa-Zentrum besuchen, siehe <https://europa-zentrum.de/>

- Nach speziellen Organisationen suchen, z.B. die Tauschbörse, der Tauschring, die Nachbarschaftshilfe o.ä.

Die Inhalte des Ehrenamts kann man frei wählen:

- Achtjährige Kinder in Fußball trainieren;
- In der Tafel Regale einräumen;
- Im Seniorenheim Leute durch den Park schieben;
- Im Schützenverein Kassierer sein und die Einnahmen verwalten;
- ...

Alle diese ehrenamtlichen Tätigkeiten haben zahlreiche positive Effekte, von denen ich zwei hervorheben möchte:

- Die Tipps und Tricks, die man im Ehrenamt „nebenher“ erhält, machen das eigene Leben besser.
- Das eigene Deutsch wird sprunghaft besser.

Der fünfte Trick lautet: DerDieDas ohne Fehler sprechen und schreiben können.

Dafür gibt es fünf erfolgreiche Möglichkeiten:

1. Ich spreche den Artikel und das Adjektiv aus und

stoppe vor dem Nomen.

Ich starte ein neues Gespräch:

Ich frage nach dem Artikel.

Alle Deutschen geben mir bei allen Nomina den korrekten Artikel.

Ich gehe zum bereits gesprochenen Artikel zurück.

Dann spreche ich den Satz mit den korrekten Endungen zu Ende.

Das klingt in der gesprochenen Sprache so:

Ich habe eine neue

Oh Entschuldigung.

Sagt man die Jackett

Oder der Jackett?

Es ist das Jackett.

Danke. ein neues Jackett für dich gesehen.

2. Artikelendungen sind immer auch zweideutig, ambiguitär,

sie weisen die Phantasie stets in zwei Richtungen.

Dieses Orientieren auf zwei mögliche Ziele gibt ihnen einen Hauch des Obskuren.

Für Kinder ist das eine Quelle des Spaßes, wie eine vereiste Pfütze auf der Straße.

Für Erwachsene ist das eine Quelle der Scham, wie ein Fleck auf der Kleidung.

Mit den Artikeln soll sich die angesprochene Person den Sinn erschließen,

bevor alle Worte genannt sind.

Wenn ich eine Artikelendung mit Lächeln und Augenbraue ausspreche und

meinen Hörer beobachte, lerne ich extrem schnell, wie ich den Hörer manipulierte.

3. Ich kann einen Freund fragen:
Was ist los mit dir?
Warum korrigierst du mich nicht, wenn ich eine Endung falsch ausspreche?
4. Ich kann ein Kind bitten:
Weißt du, ich kenne deine Sprache noch nicht so genau.
Wie sagt man das auf Deutsch richtig?
5. Es kommt vor, dass das Gesicht eines Hörers spontan jeden Tonus verliert und emotionslos wird: Dann bringt folgender Satz die Rettung:
Oops. War eine Endung falsch?

Die Gründe, warum diese fünf Methoden so großen Erfolg erzielen, können Sie im Download „Endungen“ nachlesen.

Ich, Günther Baur, habe in 12 Jahren Unterrichtstätigkeit nur eine Frau kennengelernt, die die Endungen mit Übungen gelernt hat.

Auf meine Frage, wie sie das geschafft hat, antwortete sie:

Wenn ein Lehrer drei Übungen aufgab, hat sie zehn Übungen erledigt.

Sie hat solange trainiert, bis es keine Fehler mehr gab.

Ich habe kein Lehrwerk gesehen, das die Beherrschung von DerDieDas sicherstellt.

Die Tricks der erfolgreichen erwachsenen C1-Lerner:innen finden Sie ebenfalls in dem genannten Download „Endungen“. Diese Tricks erfordern eine persönliche Entschiedenheit und ein rigoroses Vorgehen.

Im Übrigen gilt: DerDieDas lernt man im Kontakt mit Deutschen. Sonst nicht.

Die Anzahl der Kontakte entscheidet über die Geschwindigkeit, mit der man DerDieDas lernt.

Dies führt uns zurück zu den vier Tricks am Anfang.

Diese vier Tricks erleichtern den Kontakt mit den Deutschen.

Die 200-Sätze-Methode

Diese Methode ist eine der wenigen Methoden, bei der Sie Geld einsetzen müssen.
Gehen Sie in ein Schreibwarengeschäft und kaufen Sie ein DIN A4 Heft liniert.
80 Cent bis zwei Euro müssen Sie schon investieren, sonst klappt es nicht.

In einer schmalen Spalte links (etwa drei Finger breit) notieren Sie ein deutsches Wort, das heute für Sie neu ist. Beispiel:

Tapir

Neben diesem Wort schreiben Sie einen Satz, in dem das neue Wort vorkommt.

Alle anderen Worte in diesem Satz sind Ihnen bekannt.

Formulieren Sie eine eigene Idee? Das ist wunderbar.

Dann verstehen Sie das neue Wort in einem von Ihnen formulierten Kontext. Beispiele:

Tapir	Der Tapir ist ein Tier in Südamerika. Er hat eine lange Nase.
Infusion	Eine Infusion ist eine Flüssigkeit, die durch einen Schlauch in den Körper eines Patienten verbracht/ eingeträufelt wird.

Die 200-Sätze-Methode hat einige Vorteile:

- Alleine: Sie können alleine und ohne weitere Hilfsmittel Deutsch lernen.
- Nachhaltigkeit: Jedes Wort, das Sie in einen selbst formulierten Kontext eingefügt haben, können Sie sich gut merken. Sie vergessen dieses Wort nicht mehr.
- Wissen vergrößern: Sie bewegen sich immer am Rand Ihres aktuellen Wissens und verschieben ihn. Ihr Wissen wird größer.
Sie bekommen Routine im Umgang mit neuen Wörtern.
- Selbstkorrektur: Bei Satz (X +80) können Sie zu Satz X zurückgehen, den Satz X lesen und korrigieren. Weil Sie nach (X+80) Sätzen Routine im Schreiben erlangt haben, können Sie ihre Texte selbst korrigieren.
- Deutsch sprechen: Nach 150 Sätzen am Rande Ihres Wissens können Sie (fast) flüssig Deutsch sprechen. Erklärungen, Beispiele und Umschreibungen von etwas Neuem fallen Ihnen leicht.
- Kundig sein: Nach 200 Sätzen, die Sie am Rand Ihres Wissens formuliert haben, sind Sie fertig mit Deutsch B2. Sie können als Kunde und Fachkraft im beruflichen Umfeld auftreten.
- Professionalität: Die 200-Sätze-Methode eignet sich wunderbar für das Erlernen von Fachbegriffen. Wenn Sie diese Methode mit der Methode „Wortfamilien“ kombinieren, können Sie jeden Fachbegriff auf jedem Sprachlevel erklären.
- Geschenk: Das Heft mit den 200 Sätzen stellen Sie in Ihr Bücherregal und schenken es dreißig Jahre später einem Enkelkind.

Automatische Sätze



Automatische Sätze helfen mir, dass ich die Kommunikation mit Deutschen spontan verbessern und die Sprachprüfungen bestehen kann. Wie geht das?

Ich lerne Sätze auswendig und spreche sie immer gleich.

Die Sätze passen immer in meinem Alltag. Die Sätze sind ein Zeichen an die anderen Menschen:

Welche Hilfen brauche ich beim Sprechen?

Die Menschen verstehen meine Sätze in meinem Alltag.

Dann helfen sie mir.

Am Anfang spreche ich 2 bis 3 Sekunden.

Dann kommt die Hilfe von dem anderen Menschen.

Mit der Hilfe kann ich noch einen Satz in meinem Alltag sprechen.

Meine Sprechzeit wird länger.

5 Sekunden, 10 Sekunden, 30 Sekunden.

Mein Ziel ist: viele Minuten Deutsch sprechen. Tipp: Ich benutze die automatischen Sätze zuerst einige Wochen lang in meinem Alltag. Ich lerne ihre Wirkung kennen. Dann setze ich automatische Sätze in der mündlichen Prüfung ein.

A1

Wie bitte? Ich verstehe nicht.

Bitte nochmal.

Bitte langsam. Nicht so schnell, bitte.

Mein Deutsch ist nicht so gut.

Was ist das?

Der Anti-Englisch-Trick

Viele Deutsche wechseln beim Sprechen in Englisch. Das ist nicht fair. Die Deutschen benutzen mich als kostenlosen Englischlehrer. Mein Deutsch wird nicht besser. Wenn das geschieht, kann ich sagen:

Oh, Entschuldigung. Ich verstehe nicht. Welche Sprache sprechen Sie?

A2

Was bedeutet dieses Wort? Können Sie das Wort bitte erklären?

Wie schreibt man das? Können Sie das bitte buchstabieren?

Können Sie das bitte wiederholen? Was haben Sie gesagt?

Bitte lauter. Können Sie bitte lauter sprechen?

Können Sie bitte langsamer sprechen?

Mein Deutsch ist noch nicht so gut.

Wie sagt man _____ auf Deutsch?

(In die Lücke können Sie jedes Wort aus jeder Sprache einfügen.

Sie können auch auf die Sache zeigen. Die Deutschen werden Ihnen helfen.)

Entschuldigen Sie, bitte. Können Sie mir helfen?

Ich brauche _____.

Ich suche _____.

Wo kann ich _____ finden?

Ich bin fremd hier. Kennen Sie sich hier aus? Wissen Sie, wo ...?

Ich habe alles verstanden. Aber eine Frage habe ich noch: Welche ...? Wissen Sie, wann ...?

Ist es der oder die ...?

Mir fehlen die richtigen Worte. Ich weiß nicht, wie man das genau sagt.

Da geht mir jetzt das Licht aus.

Ich verstehe Ihren Dialekt nicht so gut. Können Sie das auch auf Deutsch sagen?

Ich weiß, dass Sie es eilig haben. Haben Sie trotzdem eine Minute Zeit für mich?

Hm, das ist eine interessante Frage.

Der Ehefrauen-Trick

Viele Menschen sprechen in der Familie ihre Muttersprache.

Es gibt viele gute Gründe dafür, aber auch zwei gute Gründe dagegen:

- Das Lernen von Deutsch dauert viel länger.
- Die Kinder reagieren mit negativen Emotionen auf das schlechte Deutsch ihrer Eltern.

Folgende automatische Sätze helfen in der Familie weiter:

- Liebling, ich verstehe dich nicht. Kannst du das bitte auch auf Deutsch sagen?
- Schatzi, du hilfst mir nicht, wenn du mit mir ... (Italienisch, Kurdisch, ...) sprichst.
In vier Wochen ist meine Deutschprüfung. Bitte sprich bis dahin Deutsch mit mir.
- Tut mir leid, mein ... (Italienisch, Kurdisch, ...) ist bis 22:00 Uhr kaputt.

Variante: halbautomatische Sätze

Halbautomatische Sätze sind standardisierte Satzanfänge, die ich im Kontext sinnvoll ergänze.

Sie sind extrem sinnvoll in Diskussionen und in schriftlichen Arbeiten.

Sie beschleunigen das Formulieren und machen die Deutschen ruhig und aufmerksam.

Sie geben mir Platz für meine Ideen.

Es lohnt sich, wenn ich vor einer wichtigen mündlichen oder schriftlichen Prüfung solche Satzanfänge sammle und trainiere.

Entschuldigung, ist es richtig, wenn ich sage: ... ?

Ich bin mir nicht sicher, ob ...?

Das kann sein. Wir sollten aber auch ...

Verstehe ich Sie richtig? Sie sagen, ...

Bitte korrigieren Sie mich, wenn ich etwas nicht richtig sage.

Das werden meine Leute nicht akzeptieren. Können wir ...?

Ich weiß nicht, was du genau meinst, aber ich denke, ...

Du hast recht, aber ...

Kennen Sie sich mit ... aus? Ich möchte ...

B1

Ich interessiere mich für ...

Ich benötige eine Auskunft. Ich suche ...

Haben Sie einen Tipp für mich? Ich möchte gerne ...

Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

Lassen Sie mich bitte kurz überlegen.

In welchem Kontext könnte das auftauchen?

Das habe ich schon mal gesehen. Das war in ...

B2

Sie lachen, aber im Ernst: die klügsten Leute zerbrechen sich darüber den Kopf.

Ich habe eine komplexe Idee, ich kann sie aber jetzt nicht aussprechen.

Die Grundidee lässt sich in einfachen Worten so formulieren: ...

Mein aktuelles Problem ist, dass mir das Wording und die Nuancen in Deutsch fehlen.

Darüber dürfen wir aber nicht vergessen, dass ... eine große Rolle spielt.

Ein Ansatz besteht darin, dass ...

Das ist aktuell ein wachsendes Problem.

Ich habe mir auch schon Gedanken darüber gemacht.

Lassen Sie mich Ihnen ein Beispiel geben.

Wie Sie hören, bin ich nicht bei allen. Der/Die/Das sicher.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich dabei unterstützten.

Halbautomatische Sätze B2

Soweit ich das Thema verstanden habe, geht es doch um ...

Ich habe ja ein breites Kreuz, aber ...

Das finde ich nicht für diese Situation angemessen/ nicht stark genug/ zu dick aufgetragen. Wir sollten ...

Das wäre gut. Wir sollten aber auch ... in Betracht ziehen.

Das könnten wir machen. Aber hast du auch an ... gedacht?

Das sehe ich anders/ nicht so/ genauso. Wir sollten ...

Ich halte das für ratsam/ eine gute Idee/ keine so gute Idee. Wir sollten auf jeden Fall auch ...

Meiner Meinung nach .../ Meiner Erfahrung nach ...

Wie würden Sie das formulieren, wenn ...

C1

Helfen Sie mir auf die Sprünge.

Das Wort liegt mir auf der Zunge.

Ich habe den Faden verloren.

Sie erwischen mich auf dem falschen Fuß.

Wir sollten nicht sofort die Flinte ins Korn werfen.

Ich habe auch kein Patentrezept, aber ...

Noch ist Polen nicht verloren. Wir können doch ...

Ich sehe noch kein Licht am Ende des Tunnels.

Da ist doch ein Licht am Ende des Tunnels.

Da liegt der Hase im Pfeffer (=Da ist das Problem, das wir bis jetzt nicht sehen konnten).

Ich bin mit meinem Latein am Ende.

Lassen Sie uns doch mal ... unter die Lupe nehmen.

Sie bringen mich auf eine Idee.

Wie bringen wir die Kuh vom Eis?

Noch ein bisschen Theorie gefällig?

Flüssig sprechen bedeutet, dass Sie weitersprechen können, wenn Ihnen ein Wort oder eine Idee fehlt.

Automatische Sätze passen in vielen Situationen, auch im C1-Test Sprechen, und verbessern schlagartig die Kommunikation.

Sie lösen aus, dass Sie die Initiative behalten.

Sie zeigen, dass Sie für kritische Situationen eine Strategie haben.

Sie zeigen, dass Sie auf jedem Level Redewendungen anwenden können.

Sie lösen (oft) aus, dass Ihr Gesprächspartner Sie beim Sprechen unterstützt.

Sie überbrücken peinliche Gesprächspausen.

Sie sind das Motoröl im Motor.

Personen, die mit automatischen Sätzen kommunizieren, gelten bei den Deutschen als präzise und zeitsparend, weil sie Fehler ausschließen, bevor sie entstehen.

Die Deutschen haben mehr Respekt vor diesen Personen und helfen ihnen gerne, weil sie ebenfalls Fehler vermeiden wollen.

Höflichkeit spielt ebenfalls eine Rolle.

Weil die fragende Person höflich ist, wollen die antwortenden Deutschen nicht unhöflich erscheinen.

Last but not least: Warum sollte ich automatische Sätze in Prüfungen benutzen?

Die Prüfer kennen die Situation des Kandidaten und erkennen sofort den Trick:

Automatische Sätze sind Manipulationen.

Die zweijährige Pauline benutzte "Nochma" (=Bitte mach das nochmal),
wenn eine Aktion ihres Papas ihr Spaß gemacht hat.

"Nochma" ist ein elliptischer automatischer Satz.

Der Papa hat den Trick durchschaut - und die Aktion nochmal ausgeführt.

Sie benutzte "Auchma" (=Ich möchte das auch mal ausprobieren),
wenn sie etwas nachmachen wollte.

Alle Leute haben den Trick durchschaut - und Pauline hochgehoben,
damit sie an den Klingelknopf gelangen und ihn drücken konnte.

Die Prüfer bemerken, dass der Kandidat Tricks benutzt - und freuen sich,
dass der Kandidat die deutsche Kultur (auf dem Level C1: die akademische Kultur und die Metaphern)
kennt und sich situativ passend zu helfen weiß.

Wenn ich die Tricks der Kinder benutze, bestehe ich die Prüfung mit weniger Mühe.

Hier deutet sich ein noch nicht gehobener Schatz an.

Was passiert, wenn ich die automatischen Sätze für andere Sprachen finde und benutze?

Come si dice Brille in Italiano?

How can I say occhiali in English?

Viele Sprachlehrer verlören dann ihren Job, und das Wandern zwischen den Sprachen würde normal werden. Diese Aufgabe kann jemand anderer übernehmen, ich bin nur Deutschlehrer und JobCoach.

Angst und Scham beim Sprechen verkleinern

Angst und Scham halten viele Menschen davon ab, dass sie das Gelernte benutzen.

Es ist ein großer Schritt, wenn ich weiterspreche.

Wenn mein Interesse größer ist als meine Scham, helfen mir die Deutschen.

12 Satzanfänge, die die Angst verkleinern und Ihnen das Sprechen leichter machen:

- Können Sie mir bitte sagen, wo... ?
- Meiner Meinung nach ...
- Was denkst du/ denken Sie über ...?
- Haben Sie gerade Zeit? Ich brauche ...
- Darf ich eine kurze Frage stellen? W... ?
- Ich finde/ meine/ denke/, dass ...
- Hast du schon an ... gedacht? Wir sollten noch ...
- Wir haben noch nicht daran gedacht, dass ...
- Der Unterschied zwischen ... und ... ist, dass ...
- Es kommt darauf an, dass ...
- Ich suche ... Wen würdest du/ würden Sie fragen?
- Das habe ich nicht ganz verstanden. Meinen Sie, dass ...?
- Was würdest du machen, wenn ...?

Sie sollten diese (und andere) Satzanfänge genau gleich üben wie Der/Die/Das, Den/Dem/Des.

Einige Wochen später können Sie die Satzanfänge schnell automatisiert sprechen und schreiben.

Ein Effekt dieser Übung ist, dass Sie öfter und länger Deutsch sprechen.

Was macht mir denn genau Angst?

- Ich muss viel Grammatik beachten: V2 und VL, DAT oder AKK, ...
- Wenn ich denken muss, kann ich nicht schnell korrekt sprechen.
- Ich habe bis jetzt nur ein Jahr in Deutschland gelebt, dazu noch unter den Bedingungen des Lockdowns.
- Ich brauche mehr Kontakte, ich brauche mehr Hörproben, zurzeit sind Kontakte nur via Zoom, via Telefon, via WhatsApp-Call, in der Familie (100% Deutsch!) möglich.
- Sie kennen Rumpelstilzchen noch nicht? Kinder lösen viele Angstprobleme mit Rumpelstilzchen. Lesen Sie dieses kleine Märchen, dann überlegen Sie: Wie wenden Sie diesen Trick in Ihrem Leben an?

Was kann ich mit meiner Angst machen?

- Meine Angst begrüßen
- Meine Angst loben
- Meiner Angst zeigen, wann sie wichtig für mich ist
- Meine Angst zum Spielen schicken
- Machen, was meine Angst mir sagt
- Mit meiner Angst streiten: Was machst du denn hier?
- Meine Angst akzeptieren: es ist normal, wenn ich in dieser Situation nervös bin
- Mir den schlimmsten Fall vorstellen: Was kann passieren, wenn ... (sehr oft dreht der Planet sich weiter. Manchmal ist eine Planänderung wichtig, damit ich größeres Unheil verhindere.)
- Mich vor den negativen Folgen meiner Angst schützen (Die Angst hat nicht Recht.)
- Mich vor den negativen Folgen meiner realen Situation schützen (Die Angst hat Recht.)
- Mich fragen: Hat die andere Person Angst?
- Einen Spezialisten einschalten (Psychologe, Psychiater, Bodyguard, Rechtsanwalt, Polizei, Armee,)

Diese Auslöser von Ihrer Angst können Sie gezielt verkleinern:

- Suchen Sie eine Person, die Sie konsequent bei V2 oder bei DAT korrigiert.
- Sie können das Denken oder die Geschwindigkeit beim Sprechen reduzieren.
Das Denken reduzieren Sie mit Wortfamilien.
Die Geschwindigkeit reduzieren Sie mit Denkpausen,
mit einem Schluck Wasser,
mit einer Gegenfrage,
mit langsamem, betontem Sprechen, mit ...
- Ihre Haltung zu Deutsch beeinflusst Ihr Lernen stärker als der Lockdown.
Vielleicht sollten Sie dort Ihre Kontakte und Ihr Lernen ausbauen,
wo Sie mehr Freude an Deutsch haben.
- Welche Lern- und Kontaktmöglichkeiten sind im Lockdown sicher und erlaubt?
Welche davon sind in Ihrem Alltag möglich?
Welche Kontakte haben Sie noch nicht ausprobiert?
Welche davon fallen Ihnen leicht?
Welche davon bringen Ihnen viel?
Die Antworten auf diese Fragen führen Sie aus Ihrer Angst heraus.
- Sie können Routineabläufe in Ihrem Alltag sprachlich automatisieren.
+ Taxifahrer:innen üben sich im (vermeintlich leichten) small talk, im lockeren Parlando.
+ Apotheker:innen üben sich im Beraten von leidenden Kund:innen.
+ Verkäufer:innen üben sich im Erahnen und Erfüllen der verdeckten Kundenwünsche.
+ Ärzt:innen üben sich darin, dass sie es der kranken Person und den nachfolgenden behandelnden Ärzt:innen möglichst leicht machen.
Automatisieren bedeutet nicht Auswendiglernen. Es reicht nicht, dass man das Auto auf 50 km/h beschleunigt und hofft, dass keine Kurve kommt. Automatisieren bedeutet, genügend viele Redemittel hundertfach trainieren, bis Sie bei jeder neuen Situation flexibel und zielorientiert agieren können, ohne nachzudenken: spontan, korrekt, verbindlich-unaufdringlich, in einer fließenden, ausbalancierten, eleganten Bewegung, die locker und

leicht (stressfrei und mühelos) erscheint. Mit den Automatischen Sätzen gelingt das auf jedem Sprachlevel.

- Sie können die Nicht-Routine vorhersehen und sprachlich vorbereiten.
Sie haben zum Beispiel das Ticket auf dem Handy, der Akku ist leer und der Kontrolleur wird ungemütlich? In dieser Situation können Sie
 - + lächeln;
 - + Nein sagen, die Strafe nicht akzeptieren;
 - + sich darauf konzentrieren, dass Sie keine Strafe bekommen;
 - + Deutsch B2 sprechen: V+P, NV-Gruppen, Präpositionen mit GEN, Komposita... sorgen für mehr Respekt Ihnen gegenüber;
 - + eine Freundin anrufen, die Ihnen mitteilt, wie Sie sich verhalten sollen;
 - + die Situation erklären;
 - + fragen, wo Sie hier im Bus/ in der U-Bahn Ihr Ladegerät anschließen und Ihr Handy aufladen können;
 - + den Kontrolleur fragen, ob wir die Sache jetzt hier gemeinsam beenden oder ob wir die Polizei rufen sollen, damit jemand einen unabhängigen Blick/ juristischen Sachverstand in das Gespräch bringt (Ich, GB, kenne eine Kopftuchträgerin, die mit dieser Frage nach Jahren der Angst ihren Mut wiedergefunden hat);
 - + sich von dem Kontrolleur beraten lassen und dabei viele W-Fragen stellen:
Wie bekomme ich das zu Unrecht eingeforderte, erhöhte Personenbeförderungsentgelt wieder zurück? Auf welcher Webseite finde ich die entsprechende Eingabemaske?
 - + alle Informationen wiederholen und dem Kontrolleur Gelegenheit dazu geben, dass er Falsch-Verstandenes korrigiert und Fehlendes ergänzt;
 - + die Informationen mitschreiben;
 - + das Geld nicht bezahlen, stattdessen die Personalien angeben. Das verschafft Ihnen Zeit, in der Sie weitere Schritte unternehmen können, bevor das Geld fällig wird;
 - + das Eintreffen der Polizei abwarten. Es gibt Situationen, in denen die Polizei eine Hilfe darstellt. Diese Hilfe und Unterstützung sollten Sie dann nutzen, um größeren Schaden abzuwenden;
 - + sich freundlich voneinander verabschieden und sich für die schöne Gelegenheit bedanken, in der Sie Ihr Deutsch B2 zur Anwendung bringen durften;Günther Bours Tipp: Das Gespräch sollte solange dauern, dass die Höhe der Strafe der Höhe des Lohns für den Kontrolleur entspricht. Wenn Sie 60 Euro bezahlen müssen, wollen Sie auch die Leistung von 60 € erhalten. Kaufen Sie die Zeit für ein Deutsch-B2-Training.
- Mohandas K. Gandhi lesen.
- Ruhig bleiben, sich nicht aufregen, kaltblütig bleiben, aktiv bleiben.
- Tricks benutzen, z.B. sagen: „Das wollte ich Ihnen gerade vorschlagen“, wenn die andere Person mit der Polizei droht.
- Wenn Sie nachts in einer deutschen Stadt angegriffen werden, rufen Sie Feuer! FEUER!!! Die Leute in den Wohnungen werden sofort neugierig und schauen aus den Fenstern. Alle wollen helfen, der Angreifer ist einen Moment irritiert und sucht selbst das Feuer. Der Angreifer hat einen Plan, ein "Drehbuch", aber das Wort durchkreuzt seinen Plan. Wenn er merkt, dass sein Plan nicht mehr funktioniert, wird er den Angriff stoppen und weggehen. Niemand wird Ihnen böse sein, alle werden Sie für Ihre Klugheit loben, wenn Sie die Situation erklären und es kein Feuer gibt. Alle anderen Worte, z.B. Hilfe, Haltet den Dieb oder Ich bin Landesmeister in Karate, haben andere Wirkungen und nützen Ihnen weniger.

- Nutzen Sie die Kraft der Gemeinschaft. Ein Kind aus meinem, GBs, Kindergarten wurde auf der Straße von einem fremden Mann angesprochen: „Hier hast du ein Bonbon. Deine Mutter schickt mich. Ich soll dich zu ihr bringen, es geht ihr schlecht.“ In der deutschen Kultur gilt diese Situation: Ein fremder Mann gibt einem Kind ein Bonbon, als enormes Warnsignal. Dieser Mann hat ein „Drehbuch“ und möchte das Kind entführen, missbrauchen und womöglich töten. Das Kind nahm das Bonbon nicht an und gab diese Information an die Kindergärtnerin weiter. Der Kindergarten verständigte die anderen Kindergärten, Schulen, die Eltern, die Vereine und die Polizei. Die Kinder erhielten klare Anweisungen für ihre Wege. Polizist:innen in Zivilkleidung verständigten die Geschäftsleute, alle hielten die Augen offen, der Mann gab seinen Plan auf. Das Beispiel zeigt, dass Sie angstausslösende Situationen und Gefährdungen kontrollieren können, wenn Sie wenige Worte sprechen.
- Letzter Tipp: Antworten sammeln auf die Frage:
 „Was würdest du tun, wenn du keine Angst vor der Sprachprüfung hättest?“
 + Flüssig sprechen
 + Mich auf meine Informationen konzentrieren, zeigen, was ich vorbereitet habe und was ich kann
 + Meine Kenntnisse zeigen
 + Meine Stärke zeigen
 + Langsam sprechen, damit ich meinen Stress herunterfahre
 + Tief durchatmen
 + Nochmal von vorne beginnen (hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen)
 + Mich auf meine Fähigkeiten besinnen, ich kann diese Sprache als Fremdsprache sprechen, der Prüfer kann wahrscheinlich in meiner Muttersprache nicht so gut sprechen wie ich
 + Dem Prüfer Fragen stellen, die Kompetenzen des Prüfers proaktiv einfordern, die Prüfungssituation in eine Lernsituation umwandeln. Formulierungen dafür sind: Was meinen Sie mit ...? Ich verstehe Ihren Ansatz nicht. Worauf zielen Sie ab? Geben Sie mir ein Stichwort. Helfen Sie mir auf die Sprünge. Wie würden Sie denn auf diese Frage antworten? (Das funktioniert bei allen schwierigen Fragen, bei vielen Prüfern)
 + Nicht denken: Ich muss das beantworten!! Stattdessen denken (und sagen):
 Das ist eine interessante Frage. Lassen Sie mich kurz überlegen.
 Wenn ich diese Frage beantworten müsste, würde ich folgendermaßen vorgehen: ...
 Diese Frage kann ich in folgende Teilaspekte auseinandernehmen: ...
 Meine erste/ spontane/ gefühlsmäßige Reaktion wäre ...
 Ich kann nicht alles beantworten, aber ich kann folgende Teile Ihrer Frage beantworten: ...
 Folgende W-Fragen bieten sich an, wenn man diese Frage weiterverfolgen möchte: W...
 Ich kenne einen Freund/ eine prominente Person/ einen Experten/ einen spezialisierten Beruf, der diese Frage beantworten könnte. Ich würde [Name der Person bzw. Beruf] diese Frage vorlegen.
 Folgende Instrumente/ Methoden/ Verfahren/ Standards/ ... führen zur Beantwortung Ihrer Frage: ...
 Alle Antworten auf die „Was würdest du tun“-Frage können Sie vom Konjunktiv befreien und aus einer nicht-realen Überlegung zu einer realen Handlung machen. Tun Sie es. Sie wissen jetzt, was Sie machen müssen, wenn die Angst in Ihnen hochsteigt. Machen Sie das, was Sie tun würden, wenn Sie keine Angst hätten. Üben Sie das am Anfang in unkritischen Situationen, wo Ihnen nichts passieren kann. Dann gehen Sie zu schwierigeren Situationen über. Das steigern Sie, bis Sie auch die schwierigsten Situationen bewältigen.

Wie lernen Erwachsene DerDieDas nicht?

Was machen erwachsene Deutschlerner:innen,
damit sie DerDieDas möglichst lange nicht lernen?

Der Clou an dieser Frage ist,
dass die erwachsenen Deutschlerner:innen
etwas mit viel Energie tun,
das ihren Erfolg verzögert oder verhindert.
Wenn sie dieses „etwas“ weglassen,
wenn sie diese Energie nicht einsetzen,
stellt sich ihr Erfolg schnell und mühelos ein.

Folgende Aktivitäten machen das Erlernen von Deutsch lang, schwierig und frustrierend:

1. In Ihrer Muttersprache gibt es die V2-Stellung und die VL-Stellung nicht.
In der Grammatik Ihrer Muttersprache klingen V2 und VL falsch.
 - a. Verbpositionen im Deutschen ignorieren,
 - b. stattdessen die Satzstruktur Ihrer Muttersprache mit deutschen Wörtern bestücken.
(GB sagt dazu: Das Auto fährt auf Schienen.)
 - c. Die Deutschen sagen: Ich verstehe jedes Wort und so funktioniert es nicht.
2. In Ihrer Muttersprache gibt es keine Artikel.
 - a. Die Funktionen und die Effekte der Artikel im Deutschen nicht kennen.
 - b. Glauben, dass die Endungen nicht wichtig sind.
 - c. Endungen weglassen,
 - d. schnell Ärger bekommen oder wie Luft behandelt werden und nicht wissen, warum.
3. Alles in Muttersprache denken und dann ins Deutsche übersetzen.
Dieses Vorgehen führt bei vielen Sprachen praktisch sofort dazu,
dass Sie die Artikel in Deutsch weglassen.
4. Die meisten Menschen in Ihrem Alltag benutzen keine oder falsche Endungen.
 - a. Nicht wissen, welche Endung wann korrekt ist.
5. Sich schämen, Deutsch zu sprechen.
6. Die deutsche Sprache als etwas Fremdes, Nicht-zu-mir-Gehöriges ablehnen und von sich abspalten.
7. Situationen vermeiden, in denen Sie Deutsch sprechen müssen.
 - a. Lieber auf Vorteile verzichten.
8. Zuhause Muttersprache sprechen.
9. Auf dem Sofa sitzen und warten, bis jemand vorbeikommt, der mit Ihnen Deutsch spricht.
 - a. In der Komfortzone bleiben.
 - b. Die beste Methode, mit der Sie alles Gelernte rasch wieder vergessen.
10. Im muttersprachlichen Lebensmittelladen einkaufen.
11. In den social media Muttersprache benutzen.
12. In der Öffentlichkeit Muttersprache sprechen.
Menschen, die Ihre Muttersprache sprechen, sofort in Muttersprache ansprechen und
konsequent bei der Muttersprache bleiben.
13. Die Handy-Einstellungen auf Muttersprache schalten.
14. Nachrichten auf Muttersprache hören/ anschauen.
15. Jedes unbekannte deutsche Wort in Google nachschauen und übersetzen.
16. Den Sinn von DerDieDas suchen.

Solange Sie keinen Sinn in DerDieDas sehen können,
 DerDieDas weglassen/ alles in ☹ ausdrücken/ Artikel und Endungen „tricksen“,
 z.B. jeden Artikel als „de“ aussprechen und hoffen, dass die Deutschen das nicht merken.
 Dieser Satz lautet dann:
*„De Sinn von DeDeDe suchen.
 Solange Se keine Sinn in DeDeDe sehen können,
 DeDeDe weglassen/ alle in ☹ ausdrücken/ Artikel und Endungen „tricksen“,
 z.B. jede Artikel als „de“ aussprechen und hoffen, dass de Deutsche de nicht merken.“*
 Das ergibt 16 Fehler, die die Deutschen sofort bemerken.
 Ein Schild, auf dem steht: ICH IGNORIERE DERDIEDAS, ist weniger auffällig.

Wenn Sie diese 16 Aktivitäten konsequent weglassen,
 wenn Sie stattdessen etwas anderes machen,
 verbrauchen Sie weniger Energie und
 lernen Deutsch schneller, einfacher und freudiger.

Wie lernen Erwachsene DerDieDas?

Was sind die Alternativen? Wenn wir die nicht weiterführenden Ansätze von der vorigen Seite aus ihrer Form stürzen und positiv wenden, entstehen radikale, rasch wirkende Lerntechniken:

1. Den Beitrag <https://de.wikipedia.org/wiki/V2-Stellung> lesen. Danach mit viel Disziplin die Verbpositionen im Deutschen einhalten und das Vertrauen der Deutschen erwerben.
2. Den Gedanken zulassen, dass die Artikel und die Endungen im Deutschen viele wichtige Funktionen haben. Diese Funktionen im Download „Endungen“ nachlesen. Mit korrekten Endungen die Kooperation der Deutschen auslösen.
3. Auf Deutsch denken, in Bildern denken oder gar nicht denken.
4. Im Alltag Menschen suchen, die die Endungen korrekt aussprechen, z.B. die Dialekt-sprechende Nachbarin.
 - a. Sich Endungen zeigen lassen.
5. Den ganzen Mut zusammennehmen, sich fragen:
 - a. Was kann schon schiefgehen? Der Planet wird sich danach weiterdrehen.
6. „Es hängt davon ab, wie sehr du die deutsche Sprache liebst.“
 - a. Aspekte der deutschen Sprache suchen, die ich begrüßen, mögen und lieben kann.
 - b. Diese Aspekte sich aneignen und ausbauen.
7. Situationen suchen, in denen Sie Deutsch sprechen müssen.
 - a. Vorteile ergattern.
8. Zuhause Deutsch sprechen. Die Ehefrauen-Tricks benutzen.
 Folgende Sätze helfen in der Familie weiter:
 - a. Liebling, ich verstehe dich nicht. Kannst du das bitte auch auf Deutsch sagen?
 - b. Schatzi, du hilfst mir nicht, wenn du mit mir ... (Italienisch, Kurdisch, ...) sprichst.
 In vier Wochen ist meine Deutschprüfung. Bitte sprich bis dahin Deutsch mit mir.
 - c. Tut mir leid, mein ... (Italienisch, Kurdisch, ...) ist bis 22:00 Uhr kaputt.
 Sprich bitte Deutsch mit mir.
 Die Streitvarianten:
 - d. Deutsch und einen Kuss oder ... (Italienisch, Kurdisch, ...) und einen Streit:
 Was ist dir lieber?
 - e. Was ist das für eine blöde Sprache, die du sprichst?
 - f. Kannst du kein Deutsch? Das hier ist Deutschland, man spricht hier Deutsch!

Ich, GB, kenne den Einwand: Das ist unmöglich! Das kann ich nicht machen!

Ich, GB, sage dazu: Ja, das ist unmöglich. Das können Sie nicht machen.

Das passt überhaupt nicht zu den Rollen, die Sie in der Familie einnehmen.

Es geht nicht.

Es geht nicht bis zu dem Tag, an dem Sie es tun. Dann geht es doch.

9. Vom Sofa aufstehen, rausgehen, Deutsch benutzen
 - a. Die Komfortzone verlassen, etwas Neues versuchen.
 - b. Nach Ansicht von Simone Henke, die Zehntausende von Einstufungstests durchgeführt hat, die wichtigste Lerntechnik.
10. Die Ansprüche erhöhen und dort einkaufen, wo es das gibt, was Sie haben wollen.
 - a. Dort nachfragen. Als Kunde/ Kundin auftreten, Selbstbewusstsein zeigen.
11. In den social media Deutsch benutzen, lächeln, zu Korrekturen auffordern.
12. In der Öffentlichkeit die Straßenseite wechseln, wenn jemand Ihre Muttersprache spricht.
Nicht zeigen, dass Sie diese Sprache ebenfalls sprechen.
13. Die Handyeinstellungen auf Deutsch schalten, den Schock aushalten und
 - a. in den nächsten 3-4 Tagen die Kontrolle über das Handy wiedererlangen.
 - b. Von da an das Handy auf Deutsch benutzen.
14. Nachrichten auf Deutsch hören/ anschauen und mit den Nachbar:innen darüber sprechen.
15. Das unbekannte deutsche Wort sich merken und warten, bis es in einem anderen Kontext wiederauftaucht. Seine Bedeutung aus dem Kontext erschließen.
[Diese Methode sieht langsam aus,
ist aber ein extremer Beschleuniger in den Randzonen Ihres Wortschatzes.
Je öfter und nachhaltiger und je neugieriger Sie in den neuen Kontext gehen,
desto schneller wird diese Methode.
Wissenschaftler:innen benutzen diese Methode, um neue Wissensgebiete zu erschließen.]
16. Die Deutschen beim Sprechen beobachten, die fünf Funktionen von DerDieDas benutzen und schauen, welche anderen Reaktionen die Deutschen an den Tag legen. Diese Reaktionen in konsequent in der Kommunikation nutzen.

Wie lernen Erwachsene Deutsch C1?

Nur ca. 8 Millionen Menschen sprechen nach meiner, GBs, Schätzung Deutsch C1 und nur ca. 5 Millionen Menschen Deutsch C2.

Muttersprache und hoher Sprachlevel sind zwei verschiedene Dinge.

Nicht alle, die Spaß am Skifahren haben, gehen in die Antarktis.

Das Flugzeug, das in die Antarktis fliegt, hat keine Heizung.

Wenn du in die Antarktis gehst, sollte dein Ziel etwas anderes sein als die Antarktis.

Ich, GB, arbeite auch als Prüfer in C1-Prüfungen oder in telc Tests Deutsch C1 als medizinische Fachsprache. Einige wenige Male begegneten mir dort oder bei anderen Gelegenheiten Menschen, die im Erwachsenenalter flüssig fehlerfrei Deutsch C1 lernen konnten.

Diese Leute fragte ich, wie sie diesen Grad an Perfektion erreichten.

Hier sind ihre Antworten, die Tricks der erfolgreichen C1-Deutschlerner:innen:

- Russisch und Deutsch sind nicht meine Muttersprachen.
Ich habe einsprachig Russisch in einem russischen Krankenhaus gearbeitet.
Weil ich diese Verantwortung kannte,
wollte ich die gleichen Fähigkeiten in Deutsch erwerben.
Deutsch lernen war nicht mein Ziel.
Mein Ziel war, der Verantwortung gerecht zu werden.
- Ich bin eine ukrainische Ingenieurin.
In meiner Muttersprache gibt es keine Artikel.
Als ich merkte, dass meine Sprechweise massive Kommunikationsprobleme mit meinen deutschen Kolleg:innen auslöste,
habe ich in meiner Arbeit alle Wiederholungsfehler eliminiert.
Ich erlaubte mir, dass ich jeden Fehler einmal mache und ihn danach eliminiere.
Ich wollte den Stress mit den Kolleg:innen sofort beenden.
Ich wollte einen Arbeitsprozess ohne Reibungsverlust.
- Ich las meinen Kindern deutsche Märchen vor.
Wenn ich ein Wort falsch aussprach, korrigierten sie mich sofort.
Meine Sprechweise wurde dadurch nach einigen Wochen flüssig.
- Ich lebe als Italienerin in Stuttgart.
Wenn ich höre, dass eine Person Italienisch spricht, wechsele ich die Straßenseite.
Ich möchte nicht, dass diese Leute wissen, dass ich Italienisch spreche.
Wenn ich mit meinem italienischen Mann Italienisch sprechen möchte,
kaufen wir uns ein Ticket, fliegen nach Mailand und sprechen dort Italienisch.
Wenn ich meinen Fuß auf deutschen Boden setze, spreche ich Deutsch.
Ich mache das, weil ich in meinem C2-Beruf in Deutschland arbeiten möchte.
Dort MUSS ich ALLES verstehen, nicht nur die unbekannten Wörter, auch die Andeutungen,
die versteckten Informationen, die nicht versprachlichten Gedanken.
- Ich habe die Endungen an der Kasse bei McDonald's gelernt.
Wenn du in dieser Situation eine auf Schwäbisch genuschelte Endung nicht richtig verstehst,
du deswegen einen falschen Preis verlangst und die Kundin vor dir explodiert,
wirst du diesen Fehler kein zweites Mal begehen.
- Es kommt darauf an, wie sehr du die Sprache liebst und wie sehr du an der Sprache arbeitest.
Ich habe ein bisschen Deutsch in Syrien gelernt und bin aus dem Bürgerkrieg nach Deutschland ausgeflogen. Als meine Familie mich nach zwei Jahren Trennung in die Arme schloss, sagte ich meinen Cousins: Bitte spricht Deutsch mit mir.

- Du musst über deine persönliche Leistungsgrenze gehen, du musst mehr geben, als du hast. Damit du das kannst, musst du etwas vorbereiten und organisieren.
Das ist auch völlig normal. Wenn du den nächsten Level erreichen willst, musst du das Bisherige hinter dir lassen, es nützt dir nichts mehr. Du musst die Grenze überschreiten. Dein Leben ändert sich, wenn du Deutsch C1 sprechen willst, es ist nicht wie vorher. Du wirst Menschen verlieren, wenn du das machst, und du wirst neue Leute kennenlernen. Ich habe mir über www.quoka.de ein gebrauchtes Fahrrad gekauft. Ich habe diesen Kontakt und diese Preisverhandlung intensiv vorbereitet. Weil ich danach nicht alleine Fahrrad fahren wollte, organisierte ich in meinem Stadtviertel einen Fahrradtreff, wir fahren regelmäßig Fahrrad. Ich habe Deutsch C1 auf dem Fahrrad gelernt.
- Ich bin ein Trampolin-Sportler aus dem Baltikum. Als ich nach Deutschland kam, wollte ich wissen, was die anderen Leute im Training über mich sprechen. Ich habe Deutsch mit dem gleichen Hochleistungssport-Willen gelernt, mit dem ich mich auf die Wettkämpfe vorbereite. Jordan Romero schleifte auf seinem Schulweg einen großen LKW-Reifen hinter sich her, damit er die Kondition für die Seven Summits bekam. Kein anderer Jugendlicher tat das. Kreativität und Entschlossenheit, das ist es.
- Ich bin mit dem Ziel nach Deutschland gekommen, hier Medizin zu studieren. Als ich im A2-Kurs war, begann ich, einige Stunden pro Woche ehrenamtlich beim Roten Kreuz mitzuarbeiten. Ich habe bei Fachleuten die Worte gelernt, für die ich mich interessiere. Für andere Menschen war das gräßlich, was ich zu sehen bekam, aber für mich waren es die Stufen zu meinem Traum. Ich habe Deutsch A1 bis C1 in dreizehn Monaten absolviert.
- Beim Arbeiten und beim Lesen von Fachbeiträgen habe ich den Leuten „auf den Mund geschaut“. Sie benutzen unglaublich viele Wörter, die man eigentlich nicht für die Arbeit braucht, die aber den Prozess zwischen den Menschen flüssig machen. Das sind Wörter wie „halt“, „jetzt“, „eigentlich“. Diese Sprechweise habe ich mir angewöhnt, ich spreche Satzteile wie „dann halt jetzt in der ...“ Sie sprechen in Bildern. Formulierungen wie „mich schlau machen“ oder „nicht, dass ich wüsste“ benutze ich, weil sie eine Spannung aufbauen und die Menschen darauf gespannt machen, wie ich weiter vorgehe. Es gibt auch Satzanfänge auf Deutsch C1, die das Sprechen in Fluss halten, etwas wie „Nichtsdestotrotz“, „Vorsichtshalber“, „Auf jeden Fall“, „Selbstverständlich“. Deutsch C1 wird leicht und elegant, wenn du diese Tricks einübst und in der Arbeit benutzt. Die Fachsprachenprüfung der Ärzte habe ich damit und mit Fachbegriffen bestanden.
- Eine einzige Person (von tausenden, die ich, GB, kennenlernte) lernte DerDieDas in einem Deutschkurs. Auf die Frage, wie sie das geschafft hatte, antwortete sie: „Wenn die Lehrerin drei Übungen als Hausaufgabe stellte, erledigte ich zehn Übungen. Ich übte solange, bis ich diese Dinge korrekt sprechen konnte.“

Diesen Antworten ist gemeinsam, dass Deutsch-Lernen nicht das Ziel war.
Die Menschen hatten ein anderes Ziel vor Augen, für das sie sich einsetzten.
Die Ziele, die Umstände, die Lernmethoden und die Tricks unterscheiden sich stark,
von einem Punkt abgesehen:
sie passen 100% zu der Person, die sie einsetzt, und zur Alltagssituation, in der sie eingesetzt werden.
Der hohe Sprachlevel war nur ein spin off oder eine Zwischenstation auf dem Weg zum Ziel.
Sie alle lernten DerDieDas in ihrem Alltag in der Kommunikation mit den Menschen,
die ihnen beim Erreichen ihrer Ziele halfen.
Die persönlichen Ziele und der persönliche Einsatz im Alltag sind die Schlüssel zu Deutsch C1.
DerDieDas entfaltet seine Funktionen erst dann, „wenn es um etwas geht“,
wenn den Menschen in der Kommunikation etwas wichtig ist, für das sie sich einsetzen.
Diesen Einsatz kann man allerdings auch auf dem Level A1 zeigen,
wie das McDonald´s-Beispiel oder das Trampolin-Beispiel zeigen.
Ab einem bestimmten (möglichst frühen!) Punkt ist es lehrreicher und befreiender,
wenn man rausgeht und Sardinen auf dem Wochenmarkt kauft,
als auf dem Sofa zu sitzen und Lektion 14 zu büffeln.

Die Methode „Hase und Igel“

Jede Prüfung, jeder Wettlauf, jedes Spiel rührt von einer Person oder eine Instanz, die die Regeln für die Prüfung/ den Wettlauf/ das Spiel/ ... festlegt.

Diese Person oder Instanz ist der Igel.

Der Igel legt die Regeln so fest, dass der Igel immer gewinnt.

Bei allen Sprachprüfungen ist klar, dass es diese Regeln gibt.

Es ist aber nicht immer klar, wer die Regeln mitbringt und setzt, wer der Igel ist.

In den Sprachprüfungen ist es möglich,

dass die Kandidat:innen die Igel-Rolle zeitweise einnehmen und wichtige Punkte sammeln.

Das Märchen der Brüder Grimm finden Sie unter

https://www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/der_hase_und_der_igel,

in einer Übersetzung ins Deutsche. Lesen Sie bitte zunächst dieses Märchen.

Wenn Sie das Original auf Plattdeutsch hören wollen, werden Sie hier fündig:

<https://www.youtube.com/watch?v=GUodqzbVw9s>.

Exkurs:

Wenn Sie in Ihrer Prüfung „Ick bün all hier“ sagen können, werden Sie Ihre Prüfer stark beeindrucken.

Wer einen Spruch aus den Grimmschen Märchen zitieren kann, löst bei Deutschen eine Phantasie aus: Diese Person kennt alle Grimmschen Märchen.

Wer die Grimmschen Märchen kennt, kennt alles in der deutschen Kultur.

Suchen Sie mal „Rucke di guck“ oder „Spieglein, Spieglein“, benutzen Sie diese Sprüche im Kontakt mit Deutschen und schauen Sie, was passiert.

Die Kandidat:innen drehen während der Prüfung die Struktur dieser Prüfung.

Beispiele:

- Während eines Vorstellungsgesprächs stellt die gut vorbereitete Kandidatin detaillierte Fragen zur Arbeitsweise des Unternehmens. Sie provoziert Verhaltensweisen der Interviewer:innen, aus denen sie Informationen über das Arbeitsklima in der Abteilung ablesen kann. Die Interviewer:innen gehen auf dieses Gesprächssetting ein, weil sie neugierig sind und die Arbeitsweise dieser Kandidatin besser verstehen wollen. Solche Vorstellungsgespräche habe ich, GB, als Recruiter mehrfach gesehen und mitgetragen.
- Ein ausländischer Facharzt teilt in der Fachsprachenprüfung (FSP) den Prüfer:innen detailliert mit, welche Rahmenbedingungen für seinen Facharzt-Einsatz gelten müssen, damit er diese Stelle antritt. Je enger er die Bedingungen setzt, desto klarer wird sein berufliches Zielgebiet. Eine Prüferin gibt ihm noch während der FSP eine Visitenkarte, die ihn zur nächsten Arbeitsstelle führt. Der ausländische Facharzt war in meinem, GBs, FSP-Vorbereitungskurs.
- Ein ausländischer Allgemeinmediziner kümmert sich in der FSP konsequent um seinen „Patienten“, er kümmert sich in keiner Weise um das Prüfungssetting. Indem er sich auf seinen „Patienten“, auf dessen Bedürfnisse und dessen optimale Behandlung konzentriert, übererfüllt er völlig stressfrei und freundlich die Kriterien der FSP. Der ärztliche Prüfer bietet ihm im Anschluss an die FSP eine Arbeitsstelle an. In dieser FSP mimte ich, GB, den „Patienten“.

Daraus ergeben sich eine Frage und viele Vorteile für die Prüfer:innen.

Frage: Akzeptieren die Prüfer:innen es, dass die Kandidat:innen die Führung im Vorstellungsgespräch/ in der FSP übernehmen?

Die Antwort ist oft JA, weil

- es den Prüfungsprozess beschleunigt;
- die Prüfer:innen viele relevante Informationen erhalten;
- dieser Teil der Prüfung für die Prüfer:innen mühelos ist, alles wird geliefert, "es kommt von allein";
- die Prüfer:innen den Kandidat:innen beim Bearbeiten und Lösen von Aufgaben zuschauen können;
- die Prüfer:innen zuschauen können, wie die Kandidat:innen die Führung übernehmen.
- die Kandidat:innen insgesamt viel präziser ihre Qualitäten zeigen können.

Fazit:

Wenn ein „Igel“ die Prüfung betritt und die Struktur der Prüfung dreht, bekommen die Prüfer:innen

- schnell und
- mühelos
- detailliertere und
- qualitativ bessere

Ergebnisse.

Sie wissen, dass es sich hier um eine Manipulation handelt.

Da diese Manipulation sich allerdings im Zielkorridor der Prüfung befindet und die Prüfung übererfüllt, gehen die Prüfer:innen diesen Weg mit.

Nur schlechte Prüfer:innen und unsichere Chefs stoppen diesen Vorgang.

Auch das gehört zum Kalkül des „Igels“:

Schlechte Chefs halten der Prüfung des „Igels“ nicht stand und sortieren sich selbst aus.

Das ist die Hase-Igel-Struktur in Prüfungen und in Vorstellungsgesprächen.

Welche "Nachteile" gibt es?

- Das Verfahren, in die Igel-Rolle zu schlüpfen und die Führung der FSP/ des Gesprächs zu übernehmen, erfordert eine Vorbereitung, eine Auswahl unter 40 Adressen, Mut und Selbstbewusstsein (Das lässt sich trainieren).
- Schlechte Prüfer:innen sind schockiert (und lassen sich von den anderen Prüfer:innen überzeugen).

Welche Hindernisse gibt es auf dem Weg zur Igel-Struktur und wie überwinde ich sie?

- Ich versuche zu verstehen. Der „Igel“ hat geschummelt, oder? Ja und Nein.
Der „Igel“ benutzt einen so genannten „lauteren Trick“.
Die Prüfer:innen wissen, dass es ein Trick ist, aber dieser Trick ist nicht in den Regularien ausgeschlossen, man kann diesen Trick in der Prüfung benutzen.
Beispiel: Man darf in einer Prüfung nicht einen Spickzettel aus dem Ärmel ziehen und ihn benutzen. Aber man darf in einer Prüfung die Aufsichtsperson um ein gestempeltes Schmierpapier bitten und während der Prüfung einen Spickzettel schreiben. Der Stempel auf dem Papier beweist, dass man den Spickzettel nicht von außen in die Prüfung getragen hat.
- Wenn wir wissen, welche Punkte wichtiger sind,

können wir diese Punkte in der Prüfung bearbeiten.

- Wenn wir wissen, in welche Richtung wir gehen müssen, können wir schneller sein. (wenn, konditional, nicht sicher)
- Weil ich die Punkte in die Prüfung trage, die ich bearbeiten möchte, kann ich sie viel besser bearbeiten.
- Weil ich die Richtung vorgebe, bin ich schneller. (weil, kausal, so gut wie sicher)
- Wir sollen also eine Struktur für die FSP haben.
- Für jeden Schritt dieser Prüfung sollen wir etwas im Kopf haben.
- Egal, wie die Prüfung läuft, sollen wir mit den vorbereiteten Schritten/ Elementen/ Redemitteln/ ... antworten. Dann klingt es spontan und kenntnisreich.
- Wenn ich meine Struktur vorbereitet habe, bleibe ich bei meiner Struktur.
Meine Struktur ist im Sinne der FSP die erfolgreichere Struktur.
Wenn wir etwas vorbereitet haben, ist niemand besser vorbereitet als wir.
Niemand weiß besser, was und wie wir es vorbereitet haben.
(GB: Wie lange haben Sie sich auf die FSP vorbereitet? 10 Jahre.
Wie lange haben sich die Prüfer auf die FSP vorbereitet?
2-3 Stunden höchstens, meistens am gleichen Tag, am Tag der Prüfung)
- Lächeln und von Anfang an mit Erfolg rechnen, ist möglich.
- Aber das geht doch nicht, Herr Baur.
Man kann doch nicht 100% der Gesprächsführung an sich reißen!
Warum nicht? Wir können uns selbst zur FSP anmelden.
Wenn wir fühlen, dass wir zum Zeitpunkt x bereit sind, können wir uns zum früheren Zeitpunkt y anmelden.
Zur richtigen Zeit werden wir im richtigen Zustand sein und die Prüfung bestehen.
- Man kann doch nicht ...!
GB sagt: Ja, das ist korrekt.
Man kann das nicht.
Das ist unmöglich.
Das geht nicht.
Das geht nicht bis zu dem Tag, an dem Sie es tun.
Dann geht es doch.
- Fühlen sich die Prüfer:innen verletzt, wenn jemand ihnen die Struktur aus der Hand nimmt?
Fühlen sie sich fremdbestimmt?
Nein, sie fühlen sich (in aller Regel) erleichtert und bekommen ohne Mühe alle Infos, die sie erfragen wollten.
- Werden alle meine Wünsche verwirklicht?
GB sagt: Ja, wenn Sie sie aussprechen.
Wenn du sagst,
was du willst,
bekommst du Unterstützung
von unerwarteter Seite.

Wird fortgesetzt